

Der Weg durch die Regalgasse



Kurzbeschreibung

Die Gruppe sammelt „Regeln“ rund um Liebe und Sexualität und baut daraus ein „Regel-Spalier“. Die Methode regt zur persönlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und individuellen Normen in der Sexualität an.

Themen

Werte/Normen, Sexualität und gesellschaftliche Normen

Methode

Wissensspiel

Alter

ab 14 Jahren

Zielgruppe

gemischtgeschlechtlich

Zeit

30 Minuten

Gruppengröße

ab 11 Personen

Setting

geschlossene Gruppe

Materialien

- Karteikarten (Stückzahl: Anzahl der Teilnehmenden x 5)
- Stifte in Anzahl der Teilnehmenden

Ziele

- Sich mit gesellschaftlichen, kulturellen und familiären Regeln in der Sexualität auseinandersetzen
- Gesellschaftliche Normen in der Sexualität in Bezug auf individuelle Bedürfnisse reflektieren

Ablauf

Alle Gruppenmitglieder bekommen 3-5 Karteikarten und jeweils einen Stift. Bitten Sie die Gruppenmitglieder, „Regeln“ rund um Liebe und Sexualität zu sammeln. Die Regeln sollen möglichst vielfältig sein: streng, lustfeindlich, vernünftig, einschränkend, Erlaubnis gebend, ermutigend, abwertend etc. und sollen zu Jungen und Mädchen gleichermaßen passen, z.B. „Kein Sex vor der Ehe“. Nachdem jede Regel auf eine Karte geschrieben wurde, sammeln Sie die Regel-Karten ein.

Für das Regel-Spalier stellen sich 10 Gruppenmitglieder in einem Abstand von ca. einem Meter in

einer Reihe gegenüber. Alle 10 Gruppenmitglieder ziehen eine Regel-Karte aus dem Stapel. Während das erste Gruppenmitglied freiwillig und schweigend durch das Regel-Spalier geht, lesen die 10 Gruppenmitglieder die Regel-Karten nacheinander laut vor. In einem zweiten Durchgang darf derjenige/diejenige, der/die durch die Gasse geht, die Regeln symbolisch wegschicken, die für ihn/sie nicht akzeptabel sind.

Anschließend gehen weitere Gruppenmitglieder durch die Gasse. Die Karten werden für jeden Durchgang neu gemischt, so dass die Hindurchgehenden immer auf neue Regel-Kombinationen stoßen. Auch die nachfolgenden „Hindurchgehenden“ haben im zweiten Durchgang die Möglichkeit, Regeln wegzuschicken. Im Anschluss findet im Plenum eine Auswertung statt. Dabei geben diejenigen, die durch die Gasse gegangen sind, ihre Eindrücke wieder. Die anderen Jugendlichen schildern ihre Beobachtungen.

Reflexion

Folgende Fragen können Ihnen dabei helfen, das reflektierende Gruppengespräch in Gang zu bringen:

- Was fällt mir leichter: Regeln zu akzeptieren oder abzulehnen?
- Welche Regel ist für mein Leben wichtig?

Variante

Die Gruppenmitglieder stellen sich aus den zur Verfügung stehenden Regeln eine eigene, persönliche Gasse zusammen, die sie in gleicher Weise zweimal durchschreiten. Anstatt eine Regel wegzuschicken oder stehenzulassen, können die Spielenden die Gasse neu aufstellen, indem sie die Regeln nahe bei sich oder weit von sich weg positionieren – je nach Grad der Bedeutung für sich selbst.